

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 23./Februar 1960

Blatt 296

Bgm. Jonas überreichte Auszeichnungen an Siedlungsfunktionäre
=====

23. Februar (RK) Fünf verdiente Pioniere des Wiener Siedlungswesens - der Jüngste unter ihnen 67 Jahre alt - erhielten heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses aus der Hand des Bürgermeisters Ehrenplaketten für ihre außerordentlichen Verdienste. Bürgermeister Jonas überreichte die Auszeichnungen im Beisein der Stadträte Glaserer und Heller an Anton Donnhauser, Obmann der Wohnungsgenossenschaft "Süd-Ost" am Laaer Berg, Engelbert Dibelka, Mitbegründer der Siedlung "Sat", August Kianek, Gründer des Siedlungsvereines Eßling, Hans Fornleitner, Obmann der Siedlung Inzersdorf-Stadt und Franz Groß, Obmann des Siedlervereines an der Gerasdorfer Straße.

Stadtrat Heller würdigte einleitend die gute Zusammenarbeit der Siedlerorganisationen und ihrer Funktionäre mit der Stadtverwaltung. Das Wiener Stadtbauamt und die Geschäftsgruppe Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen sind seit Beginn der großen Wiener Siedlerbewegung bemüht, ihre gemeinnützige Arbeit nach besten Kräften zu unterstützen. Er verwies unter anderem auf die großzügige Sanierung von vielen tausenden Quadratmetern Siedlungsstraßen, die in der letzten Zeit von der Gemeinde Wien in Ordnung gebracht wurden.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte die Empfänger der Ehrenplaketten zu ihrer Auszeichnung und zugleich zu ihrer erfolgreichen Tätigkeit zum Wohle ihrer Vereinigungen. Wir sehen, sagte er, daß gerade im Zeitalter der ständig zunehmenden Motorisierung der Siedlungsgedanke bei uns an Boden gewinnt und daß die kleine

./.

Siedlerparzelle mehr als zuvor zu Ehren kommt. Die Wiener haben die Bedeutung des Siedelns als Mittel einer sinnvollen Entspannung und Erholung rechtzeitig entdeckt. Der Bürgermeister versicherte, daß die Gemeinde Wien für diese gesunde Bewegung, der sich 40.000 Wiener Siedler verschrieben haben, ihr möglichstes tun wird. Die Ehrung für verdienstvolle Leistungen im Wiener Siedlungswesen, sagte er abschließend, ist ein sichtbarer Beweis dafür, wie die Stadtverwaltung die Bemühungen der vielen Mitglieder der Siedlungsgemeinschaften schätzt.

Im Namen der Geehrten dankte der Nestor der Wiener Siedlungsfunktionäre, Donnhauser, für die Auszeichnung.

- - -

Wieder ein Kinderlähmungsfall in Wien

=====

23. Februar (RK) Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, ist wieder ein Kinderlähmungsfall - der vierte in diesem Jahr - in unserer Stadt aufgetreten. Es handelt sich um einen 17jährigen Burschen aus dem 11. Bezirk, der mit Lähmungserscheinungen in das Franz Josefs-Spital eingeliefert werden mußte. Der junge Mann war, wie auch die anderen drei Erkrankten, nicht gegen Kinderlähmung geimpft.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

23. Februar (RK) Das soeben erschienene neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Kundmachung über die Auflassung eines öffentlichen Landungsplatzes an der Donau und eine Kundmachung über die Festsetzung von Sondergebühren in den städtischen Krankenanstalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

3.000 Gemeindebefürsorgte fahren heuer auf Urlaub
=====Weitergewährung der Dauerunterstützung und dazu ein Taschengeld

23. Februar (RK) Für 3.000 Dauerbefürsorgte winkt auch in diesem Jahr ein 14tägiger Landaufenthalt durch die Gemeinde Wien. Die städtische Wohlfahrtsreferentin, Stadtrat Maria Jacobi, stellte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Damit wird diese segensreiche Aktion der Stadtverwaltung im gleichen Umfang wie im vergangenen Jahr fortgesetzt. Mit Pensionen in sechs schön gelegenen Urlaubsorten werden Verträge über Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der alten Leute abgeschlossen. Es sind dies: Hotel "D'Orange" im Triestingtal, Pension "Gusenbauer" in Saxen bei Grein, Pension "Danzinger" in Ysper, Pension "Huber" in Rastenfeld, Pension "Schwarz" in Tauchen bei Mönichkirchen und Pension "Zum goldenen Hirsch" in Pöggstall. Täglich werden vier Mahlzeiten geboten. Bei der Zubereitung der Speisen wird selbstverständlich auf den empfindlichen Magen der alten Leute Rücksicht genommen. Darüber hinaus sind 200 Urlauber in Sonderturnussen mit Diätverpflegung eingeteilt.

Wie Stadtrat Maria Jacobi weiter mitteilte, wird heuer die Aktion zehn bis elf Turnusse umfassen, am 20. April beginnen und in der zweiten Hälfte September abgeschlossen sein. Die Gemeindeurlauber werden in bequemen Autobussen befördert.

Die Dauerunterstützung wird für die Zeit des Landaufenthaltes ungekürzt weitergewährt. Dazu erhält jeder Urlauber auch noch 30 Schilling Taschengeld. Sogar Ansichtskarten vom Urlaubsort werden gratis zur Verfügung gestellt.

In die Landaufenthaltsaktion werden auch die Teilnehmer der Arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße einbezogen. Es handelt sich dabei um etwa 100 Personen, die ihren Urlaub in der Pension "Schwarz" in Tauchen und im Hotel "D'Orange" in Neuhaus verbringen werden. Dort stehen auch Lehrkräfte des Kurses für ihre Betreuung zur Verfügung.

Die Kosten der Aktion werden mit 1,490.000 Schilling angenommen. Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesem Antrag von Stadtrat Maria Jacobi beschäftigen.

Wien gibt neuerlich 30.000 Schilling für Mozart-Ausgabe
=====

23. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Kulturreferenten Vizebürgermeister Mandl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg zur weiteren Durchführung der Herausgabe der neuen Mozart-Ausgabe für das Jahr 1960 einen Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling zu bewilligen.

Wie Vizebürgermeister Mandl in der Begründung seines Antrages mitteilte, hat Wien einen Förderungsbeitrag in gleicher Höhe auch in den Jahren 1956, 1957, 1958 und 1959 gegeben. An der Herausgabe sind auch Stadt und Land Salzburg, die Stadt Augsburg und die Innenministerien der Deutschen Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik beteiligt. 18 Notenbände sind bereits im Buchhandel, zehn weitere sind vor der Fertigstellung. Die bisher erschienenen Bände genießen internationale Anerkennung.

- - -

Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates tritt

in den Ruhestand

Nachfolger Hofrat Dr. Zechners ist Nationalrat Dr. Neugebauer

23. Februar (RK) Der Geschäftsführende zweite Präsident des Stadtschulrates für Wien, Hofrat Dr. Zechner, hat an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, worin er offiziell den Wunsch bekanntgibt, sein Amt zurückzulegen und in den Ruhestand zu treten. Er verwies dabei auf den Umstand, daß er bereits das 75. Lebensjahr überschritten hat. Gleichzeitig dankte er dem Bürgermeister für das ihm stets bewiesene große Vertrauen und für das Entgegenkommen der Stadtverwaltung bei der Durchführung seiner Aufgaben.

Der Bürgermeister, als Erster Präsident des Stadtschulrates für Wien, hat den Rücktritt von Hofrat Dr. Leopold Zechner zur Kenntnis genommen und Hauptschuldirektor Dr. Max Neugebauer, Abgeordneter zum Nationalrat, zu dessen Nachfolger bestimmt. Der neue Geschäftsführende zweite Präsident des Stadtschulrates für Wien hat sich bereits heute mittag in der Sitzung des Wiener Stadtsenates vorgestellt. Er wird sein Amt am 1. März antreten.

Hofrat Dr. Leopold Zechner

Leopold Zechner wurde am 26. Juni 1884 in Wien als Sohn eines Nadelmachersgehilfen geboren. Er absolvierte die Lehrerbildungsanstalt, wurde Volksschullehrer im 10. Bezirk und dann Hauptschullehrer im 15. Bezirk. Von ihm wurde der Verein zur Förderung des Hochschulstudiums für Lehrer gegründet. Nach dem ersten Weltkrieg studierte er an der Wiener Universität Geschichte und Geographie. Er war Direktor der Allgemeinen Mittelschule in der Schweglerstraße und hierauf Bezirksschulinspektor für Floridsdorf. Dr. Zechner war einer der ersten Mitarbeiter des großen Schulreformers Otto Glöckel. 1934 wurde er aus politischen Gründen abgesetzt.

Im Jahre 1945 wurde Dr. Zechner rehabilitiert und Landes-
schulinspektor für das Pflichtschulwesen. Im November des gleichen

Jahres erfolgte seine Wahl in den Nationalrat und seine Ernennung zum zweiten Präsidenten des Stadtschulrates für Wien. Der schwierige Wiederaufbau des Wiener Schulwesens nach dem zweiten Weltkrieg ist sein Verdienst. Er hat eine neue Epoche zum Segen der Wiener Jugend und zum erhöhten Ansehen des Wiener Schulwesens eingeleitet. Seine unermüdliche Tatkraft, seine Liebe zur Jugend, aber auch seine große Konzilianz und die Vornehmheit seines Charakters machten ihn zu einer der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der österreichischen Bundeshauptstadt.

Anlässlich seines 70. Geburtstages hat ihm der Wiener Gemeinderat eine der höchsten Auszeichnungen zuerkannt, die Wien zu vergeben hat. Er wurde zum Bürger der Stadt Wien ernannt. Bei der feierlichen Überreichung der Bürgerurkunde durch Bürgermeister Jonas sagte dieser unter anderem: "Wir können feststellen, daß der Wiederaufbau des Schulwesens tatsächlich an allen Fronten in der erfolgreichsten Weise geführt wurde. Die grundsätzlichen Gedanken der Glöckelschen Schulreform hat Dr. Zechner in wienerischer Art erweitert und verfeinert. Ich glaube", so betonte Bürgermeister Jonas, "daß Hofrat Dr. Zechner einer der wenigen wirklichen Humanisten in Wien ist. Die allgemeine menschliche Haltung und die Liebe zur menschlichen Natur und zum menschlichen Fortschritt zeichnen ihn besonders aus. Er hat wohl politische Gegner, aber sicher keinen persönlichen Feind, sondern nur Freunde." Bei der heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates erfolgten Verabschiedung erklärte Bürgermeister Jonas unter anderem: "Hofrat Dr. Zechner scheidet mit dem guten Gefühl aus seiner Funktion, daß während seiner Amtszeit in Wien die meisten Schulen gebaut oder modernisiert worden sind."

Außer seiner Tätigkeit im Stadtschulrat für Wien übt Dr. Zechner auch noch andere wichtige Funktionen aus. Er ist der Präsident des von ihm gegründeten Institutes für Wissenschaft und Kunst, Präsident der Liga für Menschenrechte, Mitglied des Kuratoriums der Hochschule für Welthandel, Mitglied des Akademischen Rates, Vizepräsident des Vereines "Alma Mater Rudolphina", Präsident der Volkshochschule Wien-Hietzing und Präsident des

Verbandes Wiener Volksbildung, um den er sich ganz besondere Verdienste erworben hat.

Nationalrat Dr. Max Neugebauer

Max Neugebauer wurde am 8. September 1900 in Barzdorf (Schlesien) geboren. Er besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Troppau, maturierte 1919 und trat 1922 in den Schuldienst des Bundeslandes Niederösterreich. In einer Reihe von Orten war er als Volksschullehrer und seit 1927 als Hauptschullehrer tätig. Von 1935 bis 1939 besuchte er in seiner freien Zeit die Universität Wien. Er studierte Philosophie und Geschichte und promovierte 1939. Zuletzt war er Hauptschuldirektor in Korneuburg. Er ist seit 1945 Abgeordneter zum Nationalrat und in dieser Funktion seit 1956 zweiter Vorsitzender des Unterrichtsausschusses. Bei seinen Arbeiten im Nationalrat erwies er sich als ausgezeichnete Kenner des österreichischen Schulwesens. In Wien ist er durch seine vielbeachteten Vorträge über Schul- und Kulturfragen bekannt geworden. Er wirkte mit an der Errichtung des Sozialistischen Lehrervereines, dessen Bundesobmann er ist. Bei den Kinderfreunden hat er die Funktion eines der Stellvertreter des Bundesobmannes. Dr. Max Neugebauer arbeitet in der Volksbildung als Landesvorsitzender des Verbandes der niederösterreichischen Volkshochschulen mit.

- - -

Erschließung des Industriegebietes Liesing
=====

8.400 Meter neue Wasserrohrstränge

23. Februar (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik kam Ende des vergangenen Jahres in seinem großen Referat über das Budget der Bundeshauptstadt Wien für 1960 auch auf die Bemühungen der Stadtverwaltung zu sprechen, alle Voraussetzungen für die Ansiedlung von Industriegebieten zu schaffen. Dazu gehört auch die Versorgung mit Strom und Gas, die Erschließung der Verkehrswege, die Wasserversorgung und die Kanalisation. Auf lange Sicht lohnt sich dieser Aufwand für die Stadt

./.

Wien, weil dadurch immer mehr Dauerarbeitsplätze geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang hat heute der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci in der Sitzung des Wiener Stadtsenates ein Projekt vorgelegt, das bereits der Erschließung im Industriegebiet Liesing dient. 8.400 Meter Wasserrohrstränge sollen dort hineinverlegt werden, um eine leistungsfähige Wasserversorgung zu ermöglichen und gleichzeitig eine sinnvolle Ver-
maschung des Wiener Rohrnetzes mit dem unzulänglichen Rohrnetz der Triestingtal-Wasserleitung zu schaffen. 10,295.000 Schilling müssen die Wiener Wasserwerke für diesen Zweck ausgeben, davon heuer noch 3,750.000 Schilling.

Wenn der Wiener Gemeinderat am Freitag diesem wichtigen Antrag zustimmt, wird sofort mit den Arbeiten begonnen werden.

- - -

Das "Ratzenstadl" in Mariahilf wird assaniert

Vier neue städtische Wohnhausanlagen mit 169 Wohnungen

23. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller legte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Entwürfe und die Kosten für vier neue städtische Wohnhausanlagen vor. Sie umfassen insgesamt 169 Wohnungen und neun Geschäftslokale. Die Gesamtbaukosten werden mit 26,6 Millionen Schilling angenommen, davon sollen heuer noch 10,3 Millionen Schilling verbraucht werden.

Sehr interessant ist dabei das Projekt eines sechsgeschossigen und eines siebengeschossigen Hauses mit zusammen 23 Wohnungen im Assanierungsgebiet "Ratzenstadl" in Mariahilf. Längs der Baulinie der Magdalenenstraße wird das eine Haus stehen, an das sich ein um ein Stockwerk höherer Hoftrakt anschließt, der bis zur Linken Wienzeile reichen wird. Durch den Neubau werden die freistehenden Feuermauern der Nachbarhäuser abgedeckt. Dies ist der erste Abschnitt der Assanierung in einem Gebiet, das schon seit langem zu den schlechtesten Wohnvierteln zählt. Im

Verlaufe der Assanierung wird die Magdalenenstraße verbreitert und bis drei Meter gehoben werden. Die Pläne für das heute vorgelegte Projekt hat Architekt Dr. Josef Seeberger entworfen.

Die drei weiteren Wohnhausanlagen werden in Simmering gebaut. In der Simmeringer Hauptstraße 106-108' werden nach den Plänen des Architekten Dipl.-Ing. W. Grunert zwei neugeschossige Häuser mit insgesamt 70 Wohnungen und einem ebenerdigen Ladenobjekt mit fünf Geschäftslokalen errichtet. Das Grundstück war früher ein Holzlagerplatz, ist aber bereits freigemacht worden. Die zwei Häuser werden einen freistehenden Block bilden, der 42 Meter von der Baulinie der Simmeringer Hauptstraße entfernt ist. Auch das Ladenobjekt, in dem Gewerbetreibende untergebracht werden müssen, die durch die Grundfreimachung ihre Arbeitsstätten verlieren, wird zwei Meter von der Baulinie der Simmeringer Hauptstraße zurückgesetzt sein. Es wird zum Schutze der Passanten ein zwei Meter vorspringendes Dach haben.

In der Simmeringer Hauptstraße 136-140 werden vier fünfgeschossige Häuser mit zusammen 46 Wohnungen, vier Geschäftslokalen und einem Postamt gebaut. Auf dem Grundstück befanden sich drei ebenerdige bis zweistöckige Häuser in sehr schlechtem Bauzustand, die bereits abgebrochen werden. Die Projektpläne hat Arch. Ing. Walter Foral entworfen. Drei der vier Häuser werden in geschlossener Bauweise längs der Baulinie in der Simmeringer Hauptstraße stehen, eines wird als Quertrakt anschließend an die städtische Altwohnhausanlage in der Strachegasse angeordnet sein.

Ebenfalls in Simmering, und zwar in der Geyststraße 5-7, werden zwei fünfgeschossige Häuser mit zusammen 30 Wohnungen gebaut. An dieser Stelle mußten zwei ebenerdige alte Häuser abgebrochen werden. Planverfasser ist Arch. Ing. J. R. Kapeller.

- - -

125. Geburtstag von Eduard Strauß

=====

23. Februar (RK) Die gestern auf Blatt 290 veröffentlichte Gedenktage-Liste des Kulturamtes für März stimmt leider nicht im Falle des 125. Geburtstages von Eduard Strauß. Dieser ist nämlich nicht am 25. März, sondern schon am 15. März geboren.

- - -

Wiener Soldaten dürfen 60.000mal gratis fahren!
 =====

23. Februar (RK) Über Auftrag des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger haben die Wiener Verkehrsbetriebe den jungen Soldaten der Wiener Garnison 60.000 Vorverkaufsfahrscheine zur Verfügung gestellt dies der nachträgliche Dank und die Anerkennung für den Einsatz der Bundesheersoldaten bei den starken Schneefällen Mitte Jänner dieses Jahres. Der Wert der 60.000 Vorverkaufsfahrscheine entspricht ungefähr dem Betrag, den die Verkehrsbetriebe für den Einsatz von zivilen Arbeitskräften für die Schneeräumung hätten ausgeben müssen, wenn sich Schneeschaufler gemeldet hätten.

Stadtrat Schwaiger hat Bundesminister Graf in einem Schreiben heute offiziell von dem Anerkennungsgeschenk der Verkehrsbetriebe Mitteilung gemacht.

- - -

Wiener Jause für treue Hausgehilfinnen
 =====

23. Februar (RK) 20 treue und bewährte Wiener Hausgehilfinnen wurden heute nachmittag bei einer Wiener Jause mit Musik durch Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses geehrt. Die Hausgehilfinnen, die alle auf eine mindestens 25jährige Dienstzeit zurückblicken können, erhielten außerdem ein Diplom und als Erinnerungsgabe eine goldbedruckte Ledergeldbörse mit 200 Schillingen in Silbermünzen. Den Rekord unter den treuen Geistern von 20 Wiener Familien hält Frau Berta Schebesta, die 75 Jahre alt, auf 52 Dienstjahre zurückblicken kann. Drei Generationen betreut sie nun schon im gleichen Haushalt. Die jüngste Hausgehilfin war mit 25 Dienst- und 43 Lebensjahren Frau Johanna Reiterer.

Bürgermeister Jonas hieß im Beisein von Stadtrat Maria Jacobi und Stadtrat Schwaiger sowie der weiblichen Mitglieder des Wiener Gemeinderates seine Gäste herzlich willkommen und

./.

gratulierte ihnen zu ihrem Dienstjubiläum. In einer Zeit, in der der Beruf der Hausgehilfin fast ausgestorben scheint, so betonte der Bürgermeister, freut es uns besonders, daß es in Wien noch Hausgehilfinnen gibt, die ihren Familien so lange treu gedient haben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 23. Februar

=====

23. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren: Inland 6.305, DDR 100, Polen 947, Ungarn 100, Summe 7.452. Gesamtauftrieb: 7.452. Auslandsschlachthof: 426 bulgarische Schweine, Preis 12.30 bis 13.50 S, 104 rumänische Schweine, Preis 12.30 bis 13 S.

Preise: Inland, Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13.30 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.70 bis 13.30 S. 3. Qualität 12 bis 12.70 S, Zuchten 12.50 bis 12.80 S, Altschneider 11 bis 11.50 S, DDR 13.10 bis 13.60 S, Polen 13 bis 13.80 S, Ungarn 13 bis 13.10 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um zwei Groschen und beträgt daher 13.12 S. Der Durchschnittspreis für Auslandschweine erhöhte sich um zwei Groschen und beträgt 13.33 S.

- - -